

## Ian Anüll

Geboren 1948 in Sempach, lebt in Zürich und New York

### "SPECIMEN". 1995

Stempeldruck mit roter Stempelfarbe auf Neudruck einer Radierung von Paul Klee (Rechnender Greis. 1929, Jahresgabe 1928 der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft, Kornfeld 104b), Druck auf Velin  
Blattgrösse: 55,7 x 44,0 cm

Auflage 125, arabisch numeriert, dazu 6 Künstlerexemplare, römisch numeriert. Auf der Rückseite mit Bleistift signiert, numeriert und limitiert. Gedruckt bei Peter Kneubühler, Zürich  
Drucker: Peter Kneubühler.

Unter "Specimen" versteht man ein Muster, eine Probe ohne Wert. Etwas, das vielleicht missbraucht werden könnte, Probedrucke von Banknoten, von Briefmarken oder von ähnlichem, wird mit dem Stempel "Specimen" versehen, soll so entwertet werden. In unserem Fall wird der posthum entstandene Neudruck von einer durch Paul Klee bearbeiteten Druckplatte, einer verstellten Kupferplatte, eher umgewertet: Es wird zu einem Werk von Ian Anüll, durch die Signatur, mit Bleistift auf die Rückseite des Blattes angebracht, noch beglaubigt.

Das Centre genevois de gravure contemporaine gab 1986 von Anüll ein Portfolio heraus, das 16 Linolschnitte von verschiedenen Künstlern enthält. Anülls künstlerischer Eingriff bestand darin, diese Drucke mit den Buchstaben des Wortes "Produkt" zu überdrucken. Wer gar das Multiple "Roter Dollar" von 1988/89 erwarb, wurde dazu aufgefordert, einen Dollar mit roter Farbe zu übermalen, oder wenigstens sich diesen Eingriff vorzustellen. Geld wird zu Kunst, Kunst wird zu Geld.

Anüll reflektiert die Frage nach dem Wert eines Kunstwerkes. Das Kunstwerk als Produkt, das erst durch das Label einen besonderen Wert bekommt? Er hinterfragt den funktionalen und soziologischen Rahmen des Kunstwerkes in subtil-subversiver Weise, auch mit Witz. Er kratzt etwas an unserem Glauben an die Kunst, auch an das, was wir "Originalgraphik" nennen. Wie gerne besässe jeder eine Radierung von Paul Klee! Aber es ist ja nur ein posthumer Abdruck. Im Bereich der Volksfrömmigkeit würde man von einer Berührungs- oder Sekundärreliquie sprechen.

Eine der hervorragendsten Qualitäten von Ian Anülls Arbeiten besteht darin, dass es ihm mit Einsatz sparsamster Mittel gelingt, im vorliegenden Fall durch eine simple Stempelung, Dinge in Frage zu stellen oder in ein anderes Licht zu rücken.

